



Antrag an die Politik

Verbindliche Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards in der Schulverpflegung

Deutschlandweit haben mehr als 3,5 Millionen Kinder und Jugendliche im Rahmen des Ganztagsunterrichts Anspruch auf ein warmes Mittagessen¹. Aktuell nutzen 43 Prozent der Schüler*innen das Angebot der Mittagsverpflegung². Dieser Trend ist weiter steigend.

Die Qualität der Schulverpflegung ist aktuell jedoch verbesserungswürdig. Die bundesweite Ernährungsstudie EsKiMo II im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) von 2020 zeigt, dass die Speisepläne oft mangelhaft sind: Zu selten Gemüse, Obst, Vollkornprodukte, Fisch und zu oft Fleisch und Wurstwaren. Besonders kritisch ist auch der hohe Gesamtzuckeranteil durch das Angebot von Kuchen, Süßigkeiten und Süßgetränken².

Eine gesunde, abwechslungsreiche und qualitativ hochwertige Schulverpflegung, die eine bedarfsgerechte Menge an Energie und Nährstoffen bietet, spielt eine zentrale Rolle für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Eine ausgewogene Verpflegung in der Schule bietet die Chance, ein langfristig gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten zu etablieren.

Der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. fordert:

- 1) Eine verpflichtende Umsetzung der DGE-Verpflegungsstandards.**
- 2) Eine besondere Berücksichtigung der Aspekte Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität.**

¹ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Datensammlung Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland 2016 – 2020.

² Robert Koch-Institut (2020): EsKiMo II - Die Ernährungsstudie als KiGGS-Modul.

VSB-Landesdelegiertenversammlung 19. Oktober 2022 – Beschlussvorlage:
Antrag „Verbindliche Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards in der Schulverpflegung“.



Begründung:

Immer mehr Kinder und Jugendliche sind übergewichtig (15 Prozent) oder sogar adipös (6 Prozent)³. Diese Entwicklung ist seit der Corona-Pandemie zusätzlich verstärkt worden: Laut der Deutschen Adipositas-Gesellschaft hat jedes sechste Kind in Deutschland seit Beginn der Corona-Pandemie mehr zugenommen, als es dem Alter entsprechend normal wäre. Auch bei anderen Essstörungen nahmen die Zahlen stark zu⁴.

Ein regelmäßiges ausgewogenes Schulessen beugt Übergewicht sowie möglichen Folgeerkrankungen vor und trägt zur Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen bei. Dabei werden im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung in der Schule alle Schüler*innen aus jedem Teil unserer Gesellschaft gleichermaßen erreicht. Die Schulen stehen dabei vor der anspruchsvollen und verantwortungsvollen Herausforderung, eine ausgewogene Kost in den Kantinen anzubieten, die schmeckt, gesund und zudem wirtschaftlich gestaltet ist. Dabei sind die Anforderungen, Wünsche und Voraussetzungen der Schüler*innen, Eltern, Schulleitungen, Träger und Lieferanten zu berücksichtigen.

Der „[DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen](#)“, der von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft erarbeitet wurde, unterstützt die Verantwortlichen an den Schulen. Er erläutert praxisbezogen die Anforderungen an eine ausgewogene und nachhaltige Lebensmittelauswahl sowie an die Speiseplanung und -herstellung.

Häufig werden finanzielle Gründe genannt, die eine Umsetzung der Qualitätsstandards nicht zulassen. Dabei kostet eine qualitativ hochwertige und ausgewogene Schulverpflegung nicht viel mehr. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) erhob 2019 im Rahmen der KuPS-Studie Daten zu den Kosten für die Bereitstellung der Schulessen: Für eine Verpflegung nach DGE-Qualitätsstandard müssen die Einrichtungen durchschnittlich pro Mahlzeit nur vier Cent

³ Robert Koch-Institut (2018): KiGGS Welle 2 (2014-2017)

⁴ <https://adipositas-gesellschaft.de/forsa-umfrage-zeigt-folgen-der-corona-krise-fuer-kinder-gewichtszunahme-weniger-bewegung-mehr-suesswaren-jedes-sechste-kind-ist-dicker-geworden/>.

mehr kalkulieren (bei 200 Mahlzeiten und einer Küche vor Ort). Bei einem Bio-Anteil von 20 Prozent (des geldwerten Anteils) erhöhen sich die Wareneinstandskosten um vier bis acht Prozent, was etwa zwölf Cent pro Mahlzeit entspricht⁵.

Eine ökologische bzw. bio-regional betonte Verpflegung in den Schulen bietet neben dem gesundheitlichen Aspekt weitere Vorteile: So wird bei den Schüler*innen ein Bewusstsein für nachhaltig regional produzierte Lebensmittel geschaffen. Fair gehandelte Produkte, Beachtung des Tierwohls, angemessene Portionsgrößen zur Vermeidung von Essensabfällen sowie Nutzung von Mehrweggeschirr sind weitere Aspekte, die im Rahmen der Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung aus Sicht des VerbraucherService Bayern zu berücksichtigen sind.

Das Thema „Schulverpflegung“ ist nicht neu. Regelmäßig weisen neutrale Institutionen auf die unbefriedigende Qualität und die gravierenden Defizite in den Mensen hin. Bereits 2007 hat die DGE im Auftrag der Bundesregierung erstmals Qualitätsstandards für eine ausgewogene Schulverpflegung veröffentlicht – eine praktische Umsetzung ist kaum gegeben. Trotz der Einrichtung staatlicher Stellen mit Beratungsangeboten (z.B. die regionalen Vernetzungsstellen Schulverpflegung) ist bis heute keine Verbesserung festzustellen. Aus Sicht des VerbraucherService Bayern muss das Thema deshalb endlich einen höheren Stellenwert in der Politik einnehmen. Denn allein eine Verbindlichkeit in Form einer gesetzlich festgelegten Regelung sowie eine entsprechende bundesweite finanzielle Förderung schafft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schulverpflegung.

Die Schule ist die Lebenswelt für Kinder und Jugendliche, in der sie ein langfristig gesundes Ernährungsverhalten entwickeln. Dabei leistet die Schulverpflegung einen wichtigen Beitrag zur Esskultur, Wertschätzung von Lebensmitteln sowie Sensibilisierung von Regionalität und Ökologie. Eine verpflichtende Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards mit besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ist längst überfällig.

⁵ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (2019): Studie zu Kosten- und Preisstrukturen in der Schulverpflegung (KuPS). Kosten und Wirtschaftlichkeit der Schulverpflegung im Fokus – eine Handreichung für Schul- und Sachaufwandsträger.